



STÄDTISCHES MUSEUM SCHLOSS SALDER

Museum für

- Stadtgeschichte
- Industrie, Technik
Arbeit und Mobilität

Städtische
Kunstsammlungen



INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	SEITE
Allgemeines über das Schloss	3
Dauerausstellungen	4
Veranstaltungen	5
Einblick in die Erdgeschichte	6
50.000 Jahre Leben in Salzgitter	7
Das mittelalterliche Salzgitter	8
Salzgitter in der Neuzeit	9
Salzgitter – Die neue Stadt	10
Geschichte der Kindheit	11
Technisierung der Landwirtschaft und des Handwerks	12
Vom Erz zum Stahl	13
Vom Pferdekarren zum Hybridfahrzeug	14
Städtische Kunstsammlungen	15
Die Lernwerkstatt	16
Café und Restaurant Schlosshof / Impressum	17
Übersichtsplan Städtisches Museum Schloß Salder	18/19

Restaurant



Dienstag bis Sonntag
ab 9.00 Uhr Frühstück, auch Frühstücksbuffet!
12.00 bis 22.00 Uhr durchgehend warme Küche

Dienstag bis Freitag täglich wechselnder Mittagstisch bis 14.00 Uhr

Schlosshof Salder | Museumstraße 34a | 38229 Salzgitter-Salder
Telefon (05341) 1 88 87 97

ALLGEMEINES ÜBER DAS SCHLOSS

Im Jahr 1608 wurde unter der Leitung des Hofbaumeisters Paul Francke mit dem Bau des Schlosses begonnen. Die Fassade war im Stil vergleichbarer Bauten der Weser-Renaissance relativ schlicht gehalten.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde das Schloss verschiedentlich als Hauptquartier der kaiserlichen Truppen unter Erzherzog Leopold von Österreich und Graf Piccolomini genutzt.



Fürstensaal

Unter dem braunschweigischen Erbprinzen August Wilhelm, der am 19. November 1695 das Schloss erwarb, wurden insbesondere die Innenräume im ersten Obergeschoss von dem italienischen Stuckateur Giacomo Perinetti mit Stilelementen des Barocks nachhaltig verändert.

Erbprinz August Wilhelm wollte das Schloss als Sommerresidenz nutzen. Wenige Jahre nach seinem Tod im Jahre 1731 wurde das Schloss durch Herzog Karl I. 1740 den herzoglichen Domänen zugeordnet.



Schloss und Domäne 1899

Über 200 Jahre blieb Schloß Salder Domänensitz, bis 1939 die Schlossanlage an die „Reichswerke“ verkauft wurde.

Die Salzgitter-AG übergab am 1. April 1955 das Schloss für den symbolischen Kaufpreis von einer Mark der Stadt Salz-

gitter. Seit dem 14. Dezember 1962 werden das Schloss, später auch die Nebengebäude, als Museum genutzt.

DAUERAUSSTELLUNGEN

MUSEUM FÜR STADTGESCHICHTE

- **Einblick in die Erdgeschichte**
Von urzeitlichen Tieren, Mineralien und Gesteinen
- **50.000 Jahre Leben in Salzgitter**
Von Neandertalern, Steinzeitbauern und Germanen
- **Das mittelalterliche Salzgitter**
Burgen und Ritter, Bauern, Handwerker und Salzsieder
- **Salzgitter in der Neuzeit**
Die Geschichte Salzgitters von 1700 – 1933
- **Salzgitter – Die neue Stadt**
Die Geschichte Salzgitters von 1933 – 1990
- **Geschichte der Kindheit – Zwischen Schule, Freizeit und Arbeit**
Kinder und Spielwaren im 19./20. Jahrhundert

MUSEUM FÜR INDUSTRIE, TECHNIK, ARBEIT UND MOBILITÄT

- **Zur Technisierung der Landwirtschaft und des dörflichen Handwerks im 19./20. Jahrhundert**
Beginn der Industrialisierung in der Region
- **Vom Erz zum Stahl**
- **Vom Pferdekarren zum Hybridfahrzeug**
Meilensteine der Mobilität

STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNGEN

- **Salon Salder und Wechselausstellungen**
- **Arbeitswelt**
- **KUNSTüberall**

FREIGELÄNDE

- **Der Mühlengarten**
Historisches Backhaus und Bockwindmühle
- **Der Eiszeitgarten**
Mensch und Umwelt im wandelnden Klima

INFORMATIONSZENTRUM DES GEOPARKS

HARZ. BRAUNSCHWEIGER LAND. OSTFALEN

VERANSTALTUNGEN

FEIERN RUND UM DAS SCHLOSS & SONDERVERANSTALTUNGEN

Der Schlosshof sowie Mühlengarten mit Backhaus und Bockwindmühle laden jährlich zu besonderen Veranstaltungen ein:

- **Backtag**
Mai bis September,
jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat
- **Museumsfest**
Muttertagswochenende
- **Internationaler Museumstag**
Dritter Sonntag im Mai
- **Deutscher Mühlentag**
Pfingstmontag
- **Kultursommer mit internationalen Top Acts**
Vor und Anfang der Sommerferien
- **Oldtimer-Treffen**
Erster Sonntag im September
- **Spielzeugbörse und Adventsbasar im Schloss**
Dritter Advent (Wochenende)

Führungen und museumspädagogisches Angebot:

Tel.: (05341) 8 39 46 23



EINBLICK IN DIE ERDGESCHICHTE

VON URZEITLICHEN TIEREN, MINERALIEN UND GESTEINEN

Willkommen in einer magischen Welt vor unserer Zeit: Im Gewölbe des Schlosses lassen zu Stein gewordene Überreste von faszinierenden, oftmals auch fremdartig anmutenden Lebewesen die Besucher in die urzeitlichen Welten vom Ende des Erdaltertums bis in die Erdneuzeit eintauchen.



Prunkstück der Ausstellung ist der fünf Meter große Fischeisaurier. Diese marinen Reptilien bevölkerten im Erdmittelalter die Weltmeere. Das 1940 in Salzgitter gefundene Skelett ist das einzige erhaltene Exemplar eines Ichthyosauriers der Art *Platypterygius hercynicus*.

Nicht nur dieser Fund, auch die für Salzgitter so wichtigen Bodenschätze Salz und Eisenerz sind ein Erbe der Meere. Zweimal, jeweils im Abstand von 30 Millionen Jahren, wurde Eisenerz abgelagert. Die Entstehung dieser Eisenerze und der in der Zechsteinzeit ausgefallenen Salzgesteine werden in der Ausstellung ausführlich dargestellt.

Geologie live erleben kann man bei einer Wanderung durch die Lichtenberge und den Salzgitter-Höhenzug. Die Geopfade führen zu den Gesteinsschichten, in denen die versteinerten Zeugnisse auch nach Millionen von Jahren noch zu finden sind.

Seit 2007 ist das Städtische Museum Schloß Salder Informationszentrum des Geoparks Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen.

50.000 JAHRE LEBEN IN SALZGITTER

VON NEANDERTALERN, STEINZEITBAUERN UND GERMANEN

Die ersten „Salzgitteraner“ lebten schon in der Eiszeit hier: Vor 50.000 Jahren schlugen sie an der Krähenriede ihr Lager auf. Von hier aus gingen sie auf die Jagd nach Rentieren. Gezielt erlegten sie die Tiere, um an das nahrhafte Knochenmark sowie an Häute zu gelangen. Aufgesammelte Mammutknochen wurden zu Knochengeräten weiterverarbeitet und Werkzeuge aus Feuerstein hergestellt. In der Dauerausstellung im Schloss wird das Leben der Neandertaler im eiszeitlichen Klima thematisiert.



Mammut im Eiszeitgarten

Auch der Eiszeitgarten greift dieses auf und vermittelt einen Eindruck von den Lebensbedingungen der Neandertaler, dem Klima sowie der Ökologie jener Zeit. Auf etwa 2.000 m² Größe findet der Besucher eine naturnah gestaltete, eis-

zeitliche Landschaft, die auf Grundlage der Ausgrabungsergebnisse umgesetzt wurde.

Der Besucher erfährt, wodurch Landschaft und Lebewelt im Verlauf des Quartärs geprägt und beeinflusst wurden und wie sich Menschen an ihre spezifische Umwelt anpassten. Themenkomplexe wie Wetter, Klima, Klimawandel sowie die Lebensweise von Neandertalern sind hier aufbereitet. Im Zentrum stehen neben einfachen Unterkünften und Arbeitsplätzen zur Fell- und Feuersteinbearbeitung sowie Nahrungsmittelzubereitung die Mammutfalle sowie eine Mammutfährte und neuerdings auch ein lebensgroßes Wollnashorn. Der Eiszeitgarten ist Teil des Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen und bildet eine besondere Bereicherung im geologisch vielfältig geprägten Braunschweiger Land.

DAS MITTELALTERLICHE SALZGITTER

BURGEN UND RITTER, BAUERN, HANDWERKER UND SALZSIEDER

Bei der Beschreibung und Inszenierung des Mittelalters wurde für die ersten Jahrhunderte vor allem auf archäologische Erkenntnisse zurückgegriffen. Erst ab dem 8. Jahrhundert liegen auch schrift-



Skriptorium

liche Berichte und Aussagen über das Geschehen im Salzgit-tergebiet vor. Es war die Zeit der Integration des Herzog-
tums Sachsen in das fränkische Großreich. Von diesem Ereignis an wird das lokale und regio-
nale mittelalterliche Gesche-

hen in und um Salzgitter dargestellt. Die Organisation von Herr-
schaft durch Herrenhöfe und danach von Burgen herab wird am
Beispiel der Steterburg und Burg Lichtenberg gezeigt. Das Leben
auf dem Lande in den rund 50 Dörfern des Salzgittergebietes, die
alles dominierende Landwirtschaft und das ländliche Handwerk
boten den Menschen den Broterwerb.

Mit der Integration des Salzgittergebietes in das fränkische Groß-
reich wurde das Christentum eingeführt. Die Christianisierung er-
folgte vom Kloster Fulda aus über dessen Filialkloster Brunshausen
bei Gandersheim und über Kloster Corvey. Zahlreiche Besitzver-
schreibungen an diese Klöster seit dem 8./9. Jahrhundert belegen
dies. Im Stadtgebiet Salzgitter gab es seit dem 10. Jahrhundert drei
Klöster: In Ringelheim (941*), in Steterburg (1001*) und in Enge-
rode (1235*).

Im Süden Salzgitters entstand im Hochmittelalter der Salzort Salz-
gitter. Mehrere Salzquellen traten im Warnetal ans Tageslicht.
Die Bauern der umliegenden Dörfer Gitter, Veppstedt und Knie-
stedt gewannen das weisse Gold des Mittelalters, Salz. Es gab 49
Salzkoten, in denen Salz gesotten wurde. Die um die Salzquellen
herum entstehende Siedlung war relativ klein, eine Wallanlage
und Wassergräben beschützten die kleine Stadt.

SALZGITTER IN DER NEUZEIT

DIE GESCHICHTE SALZGITTERS VON 1700 – 1933

Die Geschichte des Salzgittergebietes in der Neuzeit präsentiert sich dem Besucher im ersten Obergeschoß des Schlosses mit einer breiten Palette von Ereignissen sowie Personen, die entscheidend für die Geschichte dieser Region gewesen sind. Man kann u. a. auf Wandermusikanten aus Salzgitter treffen, die im 19. Jahrhundert



Speisezimmer um 1890

auf allen Kontinenten dieser Erde zur Erbauung ihrer Zuhörer musizierten und zum Tanz aufspielten. Die Originalinstrumente sowie Dokumente, wie Reisepässe, veranschaulichen das Leben dieser Musiker. Das Handwerk in Salzgitter,

beispielhaft dargestellt am Töpfer- sowie Zinngießerhandwerk, erfuhr zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine tiefgreifende Veränderung. Während des Königreichs Westphalen (1807-1813) wurde die Vorherrschaft der Zünfte abgeschafft. Mit der damit verbundenen Gewerbe- und Handelsfreiheit hatten Handwerker erstmals die Möglichkeit, auch ohne die Zustimmung der Zünfte ihren Beruf auszuüben.

Der Besucher der Ausstellung lernt aber auch zum einen den Tagelöhner Heinrich Friedrichs und zum anderen den Abgeordneten der Deutschen Nationalversammlung Heinrich Julius Ahrens kennen. Beide kämpften mit ihren Mitteln Mitte des 19. Jahrhunderts für eine bessere, demokratische Welt. Die festliche Tafel, die aus dem Haus eines wohlhabenden Landwirtes stammt, dokumentiert sehr anschaulich den Wandel der Essgewohnheiten in der ländlichen Bevölkerung. An Feier- und Festtagen wollte man ebenso gut und abwechslungsreich speisen, wie der Bürger in der Stadt. Die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts mit ihren technischen Innovationen spielten auch im Salzgittergebiet eine wesentliche Rolle. Erste, von Wasserkraft angetriebene Generatoren versorgten den Süden Salzgitters mit Strom.

SALZGITTER - DIE NEUE STADT

DIE GESCHICHTE SALZGITTERS VON 1933 – 1990



Plan der
„Hermann Göring – Stadt“

Die Stadt Salzgitte wurde am 1. April 1942 mitten im Zweiten Weltkrieg gegründet. Im Rahmen ihrer Autarkiepolitik beschlossen die Nationalsozialisten, die im nördlichen Vorharzland anstehenden Erzvorkommen zu heben und zu verhütten. Am 15. Juli 1937 wurden zu diesem Zweck die Reichswerke gegründet. Tausende von Menschen strömten in das größte Aufbaugesamt des Dritten Reichs, Bauarbeiter, Bergleute, Ingenieure. Sie kamen aus Deutschland, aus mit Hitler-Deutschland befreundeten Staaten. Um diese Fachkräfte im Salzgittegebiet zu halten, wurde die Stadt Watenstedt-Salzgitte (seit 1951 nur noch Salzgitte) am 1. April 1942 per Gesetz gegründet. Nachdem Deutschland am 1. September 1939 den Zweiten Weltkrieg angezettelt hatte, wurden Kriegsgefangene eingesetzt, auch Zwangsarbeiter(innen) aus den von Deutschland besetzten Ländern und seit 1942 KZ-Häftlinge.



Innenstadtmodell
Salzgitte-Lebenstedt

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges am 10./11. April 1945 blieb jedoch die Stadt Watenstedt-Salzgitte in jeder Hinsicht ein Torso, es fehlte an allem.

Nachdem die Stadt Salzgitte und die Hütte gemeinsam die Total-Demontage der Reichswerke verhindert hatten, konnte Salzgitte mit Erstausrüstungsmitteln in Höhe von 39 Millionen DM aufgebaut werden. Wohnungen, Straßen, Verwaltungsgebäude, Kirchen, Sportplätze wurden gebaut, weitere Industriebetriebe wurden in Salzgitte angesiedelt, Vereine gründeten sich und belebten das kulturelle, sportliche, soziale Leben der Stadt Salzgitte.

GESCHICHTE DER KINDHEIT - ZWISCHEN SCHULE, FREIZEIT & ARBEIT

KINDER UND SPIELWAREN IM 19./20. JAHRHUNDERT

Im zweiten Obergeschoss des Schlosses befindet sich eine der umfassendsten Dauerausstellungen zur Geschichte der Kindheit



Spielzeug um 1900

in dieser Region. Das Leben vieler Kinder wird in einem Ausstellungsbereich an Hand von Taufkleidern und -briefen, Patengeschenken und Möbeln für Kinder dargestellt. Neben der Erziehung im häuslichen Bereich spielte die Dorfschule

des 19. Jahrhunderts dabei eine immer wichtigere Rolle. Im Mittelpunkt der Präsentation steht die Rekonstruktion eines historischen Klassenzimmers zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Ausstellungsbereich „Historische Spielwaren“ gliedert sich in das so genannte „Lernspielzeug“, dem Spielzeug für Knaben und das für Mädchen. Baukästen, optische Spielgeräte und Dampfmaschinen führten die Kinder des 19. und beginnenden 20. Jahrhundert auf spielerische Art und Weise an die „neue Welt“ heran.

Die Technisierung des Alltags ließ eine Vielzahl von Spielwaren entstehen, die sich in erster Linie an die Jungen richteten, wobei die Mobilität jeglicher Art im Vordergrund des Interesses stand. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt von Produkten der bedeutendsten deutschen Spielwarenfabrikanten. Puppen, Puppenstuben und -küchen, aber auch Plüschtiere stehen im Mittelpunkt der Spielwaren für Mädchen. Bei den Plüschtieren sei auf einen Teddy hingewiesen, der zwischen 1945 und 1952 in einer großen Werkstatt in Salzgitter-Lebenstedt produziert wurde. Ein weiteres Segment dieser Ausstellung widmet sich der „Militarisierung der Kindheit“. Selten sind Kinder und Jugendliche mit Spielwaren, Büchern und Schulmaterialien derart auf einen kommenden Krieg vorbereitet worden, wie in den Jahren zwischen 1910 und 1945.

TECHNISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES HANDWERKS

BEGINN DER INDUSTRIALISIERUNG IN DER REGION



Schmiede

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das Salzgittergebiet weitgehend agrarisch und vom Handwerk und Gewerbe geprägt. Die Landwirtschaft im Salzgittergebiet war seit dem 19. Jahrhundert einem großen Rationalisierungsdruck

unterworfen. Die Zahl der Höfe hat im Laufe der beiden letzten Jahrhunderte drastisch abgenommen. Wo früher die ganze Dorfbevölkerung beschäftigt war, arbeiten heute nur noch wenige Personen (1 Person = 100-150 ha). Im Salzgittergebiet erlaubt die gute Qualität der Böden den Anbau von Zuckerrüben, Getreide und Gemüse.



Lokomobile

Der Wandlungsprozess in der Landwirtschaft und auf dem Dorf kommt einer stillen Revolution gleich. Die Voraussetzung dafür waren immer modernere Maschinen. In der Ausstellung werden solche Maschinen präsentiert: Lokomobile, Traktoren, Dreschmaschinen u.a. werden auf rund 700 m²

gezeigt. Mehrere alte Handwerkerwerkstätten, so eine Schmiede, eine Tischlerei und eine Stellmacherei, eine Schusterei und ein Verkaufsladen, dokumentieren die Zeit des „Golden Handwerks“ des 19. und 20. Jahrhunderts.

MUSEUM FÜR INDUSTRIE, TECHNIK, ARBEIT UND MOBILITÄT

VOM ERZ ZUM STAHL

Seit fast 2.000 Jahren wird in Salzgitter aus Eisenerz Eisen und Stahl erzeugt. Aus dem archäologischen Befund eines Rennofens wissen wir, wie die Menschen damals dieses wertvolle Material gewonnen haben. Für das gesamte Mittelalter sind Funde und



Rennöfen

vor allem auch Quellenbelege vorhanden, dass im Salzgittergebiet weitgehend kontinuierlich Eisen erschmolzen wurde.

Im 19. Jahrhundert wurden im nördlichen Vorharzland mehrere große Hüttenwerke gegründet, so 1858 Ilsede, 1868

Gittertor. Diese Hüttenwerke sind aber bis auf Ilsede alle schnell wieder eingestellt worden. Erst im Rahmen der Autarkiepolitik des Dritten Reichs wurde ab 1937 im Salzgittergebiet ein großes Hüttenwerk mit 32 Hochöfen geplant und neun Hochöfen gebaut. Das Erz dazu kam aus den Schächten des Salzgittergebietes. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wollten die Alliierten das Werk demontieren. Nach langen Auseinandersetzungen konnte die Sub-



Modell Hüttenwerk

stanz des Werkes erhalten werden, die Voraussetzungen für einen demokratisch legitimierten Neuanfang war möglich. Im Pferdestall wird auf rund 600 m² Ausstellungsfläche die Geschichte des Bergbaus im Salzgittergebiet und des Ver-

hüttungswesens gezeigt. Nachgebaute Rennöfen, Verhüttungsöfen des 16. Jahrhunderts bis hin zum Modell des Hüttenwerkes (Stand: 2006) veranschaulichen diese Entwicklung.

Gezeigt werden aber auch die Rohstoffe, die zum Verhüttungsprozess gehören und die Produkte, die die heutige Salzgitter AG produzieren. Einige Exponate zeigen, wozu Stahl verarbeitet wird.

VOM PFERDEKARREN ZUM HYBRID-FAHRZEUG

M EILENSTEINE DER MOBILITÄT

Über Jahrhunderte standen den Menschen als Transportgeräte Karren, Fuhrwerke oder Kutschen zur Verfügung oder man musste laufen.



Fahrrad 1869

Mit der Industrialisierung Deutschlands ab dem 19. Jahrhundert kam die gesamte Gesellschaft in Bewegung, ins Rollen. Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelte Drais das erste Fahrrad, die Draisine, die im 19. Jahrhundert immer weiter

entwickelt wurde. Im Herzogtum Braunschweig wurde 1838 die erste Staatseisenbahn gegründet, das flache Land verkehrsmäßig erschlossen. 1856 und 1886 wurden auch die ersten Eisenbahnlinien durch das Salzgittergebiet gelegt. An diesen Linien entlang entstanden Fabriken.



Motoromnibus 1904

1885 wurde von Otto Daimler und Wilhelm Maybach das Motorrad entwickelt, 1886 folgte die Erfindung des Autos durch Carl Benz. 1903 und 1904 baute Heinrich Büssing in Braunschweig die ersten LKWs und Motor-Omnibusse, die zur

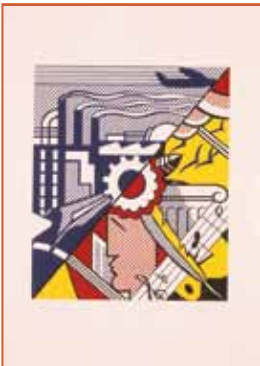
Waren- und Personenbeförderung eingesetzt wurden. Diese Entwicklung kann auf rund 700 m² Ausstellungsfläche im Städtischen Museum Schloß Salder bewundert werden. Karren, Kutschen, Dampfmaschinen, Feuerlöschfahrzeuge, Fahrräder, Motorräder, PKWs, LKWs, Omnibusse und moderne Fahrzeuge sind zu sehen.

STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNGEN

Die Städtischen Kunstsammlungen untergliedern sich:

1. **„Salon Salder“** und **Wechselausstellungen**: In der Ausstellungsreihe „Salon Salder – Neues aus Niedersächsischen Ateliers“ präsentiert die Stadt jedes Jahr das Nebeneinander – Miteinander etablierter, avantgardistischer und nicht zuletzt innovativer Kunst aus Niedersachsen. Im Zentrum steht die Ambition, innovative Werke zu zeigen, die sich insbesondere durch ihre Originalität auszeichnen. Außerdem zeigt die Galerie über das Jahr hinweg Wechselausstellungen zur zeitgenössischen Kunst mit Künstlerinnen und Künstlern aus Niedersachsen und national bekannten Künstlern.

Für die Pflege der örtlichen Kunstszene steht insbesondere die „Kleine Galerie“ im Tillyhaus in Salzgitter-Bad zur Verfügung, dort finden jedes Jahr mehrere Einzelausstellungen statt.



Roy Lichtenstein/
Chemistry

2. Sammlung **„Arbeitswelt“**: Die Industrie- und Arbeitnehmerstadt Salzgitter mit der landschaftlichen Qualität eines Kur- und Erholungsortes sammelt seit 1975 Kunst des 20. Jahrhunderts und der zeitgenössischen Kunst zu diesem Thema. Die Thematik „Arbeit“ spricht jeden an, der sich selbst in den „Arbeitswelten“ wieder finden und mit ihren Teilnehmern identifizieren kann. Die Sammlung gibt einen Überblick über die verschiedenen Motive und Herangehensweisen von Künstlern an das

ständig präsente Thema. In der Sammlung finden sich Werke u.a. von: Otto Dix, George Grosz, Max Liebermann, Henri Matisse, Roy Lichtenstein und Neo Rauch.

3. **„KUNSTüberall = Kunstwerke, die man erwandern kann“**: Auf städtischen Grünflächen sind über 60 große künstlerische Arbeiten nach den Kriterien eines Museumsrundganges versammelt, die zu jeder Tageszeit für Jedermann zugänglich sind. Darunter befinden sich Werke von namhaften Künstlern wie: Yoshimi Hashimoto, Otto-Herbert Hajek, Friedrich Gräsel uvm.

DIE LERNWERKSTATT

Das Vermitteln musealer Inhalte ist ein grundlegender Bestandteil der Arbeit im Museum. Die Museumspädagogik verfolgt das Ziel, neben kulturhistorischen Zusammenhängen auch künstlerisches, technisches sowie naturwissenschaftliches Wissen darzustellen sowie zu veranschaulichen. Das Museum versteht sich dabei als Lernort und arbeitet besucherorientiert.



Familientag

Für Kindergartengruppen und Schulklassen aller Altersstufen halten wir ein umfangreiches Angebot aus verschiedenen Themenbereichen bereit: Bodenschätze in Salzgitter, Klima und Leben in der Steinzeit, Salzgitter im Mittelalter, Schule früher, Entwicklung von Landwirtschaft und Technik, vom Erz zum Stahl, Mobilität, Energie, barockes Leben im Schloss, Bildende Kunst.



Bau von Regenmachern

In vorzüglich ausgestatteten Werkstattbereichen können kleine und große Besucher praktischen Arbeiten mit nicht alltäglichen Werkstoffen wie Metall, Leder, Geweih, Stein oder Holz nachgehen. Schneiden, Sägen, Punzieren, Schleifen, Schärfen, Spinnen, Weben oder Nähen können hier ausprobiert werden. Daneben werden Computer mit Lernprogrammen und Simulationen eingesetzt.

Die Lernwerkstatt wird darüber hinaus für Arbeitsgemeinschaften oder Kindergeburtstage genutzt. Projektwochen, Workshops sowie Ferienkurse (z.B. Erlernen der Schmiedekunst u.a.) werden hier durchgeführt und an besonderen Museumsevents ist die Lernwerkstatt selbstverständlich unter dem Motto „Hereinkommen und Mitmachen“ geöffnet.

CAFÉ UND RESTAURANT SCHLOSSHOF SALDER

DURCHGEHEND WARMER KÜCHE
DIENSTAGS BIS SONNTAGS VON 12.00 – 22.00 UHR



Restaurantbereich

Wir bieten Ihnen verschiedene Frühstücksangebote sowie auch Frühstücksbuffet an. Genießen Sie unseren täglich wechselnden Mittagstisch, Tee- und Kaffeespezialitäten mit leckeren Kuchen oder Torten.

Eine vielfältige Abendkarte und ausgewählte Weine, auch aus biologischem Anbau runden das Abendangebot für unsere Gäste ab.

Sie möchten feiern! Fragen Sie uns: Hochzeiten, Familienfeiern und Veranstaltungen aller Art. Wir liefern Ihnen auch gern nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Museumstraße 34 a | 38229 Salzgitter

Telefon: (05341) 1 88 87 97 | www.lebenshilfe-sz.de

E-mail: schlosshof-salder@t-online.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadt Salzgitter, Fachdienst Kultur

TEXT Fachdienst Kultur

KONZEPT Touristinformation
www.tourismus-salzgitter.de

FOTOS Stadt Salzgitter, Annemarie König,
Hans-Peter Nef

STAND 04/2012

AUFLAGE 5.000 Exemplare

Kunstwerke: Titelseite und Rückseite Edgardo Carmona Vergara

ÜBERSICHTSPLAN





Hinter dem Knick

LEGENDE

- 1 Schloss**
Museum für Stadtgeschichte
- 2 Schafstall**
Zur Technisierung der Landwirtschaft und des dörflichen Handwerks im 19./20. Jahrhundert
Vom Pferdekarren zum Hybridfahrzeug
- 3 Pferdestall**
Vom Erz zum Stahl
- 4 Kuhstall und Verwaltung**
Salon Salder und Wechseiausstellungen
Arbeitswelt
- 5 Bockwindmühle und Backhaus**
- 6 Eiszeitgarten**
- 7 Café und Restaurant Schlosshof**

STÄDTISCHES MUSEUM SCHLOSS SALDER



Städtisches Museum

Schloß Salder

Museumstraße 34

38229 Salzgitter

Tel.: (05341) 8 39 46 19

Tel.: (05341) 8 39 46 23

Internet

www.salzgitter.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag

10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag und Feiertage

11.00 bis 17.00 Uhr



Bergbau



Bockwindmühle